



## Bibliographische Daten

Titel: Der Tröstliche Lehrer/ und Lehrende Tröster ...  
Ersteller: Konrad Feuerlein  
Signatur: Will. II. 901. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Kurze

Nach- und Abdankungs- Rede.

So bringet nun den ganzen Stamm zu Ruh/  
und decket Ihn mit Ruhm und Segen zu!

**V**or acht Jahren wurde auch eine fürnehme Raths-  
Person/zu Frankfurt am Mayn/ vom Geschlecht  
der Brommen / als der Letzte seines Alt-Adelichen  
Namens und Stammens zu Grabe gebracht. Das  
Wappen war (wie der Hochberühmte \* Herr D. Spener  
meldet) drey weise Brombeer-Blätter/ im roten Felde! Das be-  
merke ich hie darum / weil das Wappen unsers Wolseeligen und  
HochEdlen Herrn Kolars / mit jenem in den Farben überein-  
komt. Denn jenes hatte Weis auf Roth; und dieses gleichfals Weis  
auf Roth! Jenes drey weise Blätlein/ im roten Felde; und dieses  
einen weissen Ring/ im Blut-roten Felde! Wie nun jene Blät-  
lein ein Symbolum und Merkmal der stets-blühenden Gnade des  
Drey-einigen Gottes/ die sich auf Christi blutiges Verdienst / in  
Ansehung unsers Glaubens gründet / seyn und geben kunten: So  
kunte hie der weisse Ring im Blut-roten Felde/ ein Symbolum  
und Merkmal seyn der immerwährenden Gnade Gottes / die  
Gott um Christi heiligen Verdienstes willen dermassen zu uns  
trägt/ daß Er uns / um dessen willen / aus der blut-ertriefenden  
Welt und ihrer blut-gierigen Eitelkeit/ versetzt/ in die schnee-weise/  
reine / vollkommene und unendliche Ewigkeit; wenn wir an-  
derst glauben an den Heiland aller Menschen/ auf daß sein Blut  
uns reinige/ von allen unsern Sünden/ und wir dabey im  
Licht wandeln (in der weisen Unschuld des Lebens) wie Er im  
Licht ist! Worauf/ (wenn wir gelangen / aus dieser Zeit/ in die  
Ewigkeit) die schöne Ehren-Zierde / durch die weisse Federn/ ob  
dem Kolerischen Wappen/ kan bedeutet werden.

F

Dis

\* In der Leich-Predigt erwehnten Herrn Brommens/ sub fin. in ei-  
ner kurzen Anmerkung/ signo , not. Conc. VI. part. II pag. 209.